

Martin Dürr

Nebenabreden im Gesellschaftsrecht

Außersatzungsmäßige Bindungen
von Gesellschaftern und
die Willensbildung in der GmbH



PETER LANG

Europäischer Verlag der Wissenschaften

Inhaltsverzeichnis

Literaturverzeichnis	VII
Verzeichnis abgekürzt zitierter Periodika	XXV

Teil A: Einführung und Abgrenzung	I
--	----------

I. Ausgangspunkt	1
II. Nebenverträge zum Gesellschaftsvertrag: Definitionen und Vorkommen	5
1. Stimmbindungsverträge	5
2. Konsortial- und Poolverträge	5
3. Vorkommen, Zwecke und Mechanismen der Stimmbindung	6
4. Gegenstände der Stimmbindung	8
5. Nebenverträge zum Gesellschaftsvertrag der GmbH	9
a.) Terminologie	9
b.) Zulässigkeit	12
6. Unterschiede zwischen Satzung und Nebenvertrag	15
a.) Formalien	16
b.) Wirksamkeitsmängel	16
c.) Loslösung vom Vertrag	16
d.) Vertragsänderungen	17
e.) Bindungswirkung	18
f.) Auslegung	18
g.) Revisionsgerichtliche Nachprüfbarkeit	19
h.) Begründung von Rechten Dritter	19

III. Der Kernnägelfall; BGH, Urteil vom 20. Januar 1983	23
---	----

IV. Aufgabenstellung	27
----------------------	----

Teil B: Stimmbindungen im Spannungsfeld mitgliedschaftlicher und schuldrechtlicher Bindung	29
---	-----------

I. Das generelle Verbot der Stimmbindung	29
1. Inhalt	29
2. Kritik	30
II. Die Abstimmungsfreiheit in der Gesellschaft	31

1. Inhalt	31
2. Kritik	31
3. Eine moderne Version des Ansatzes?	32
a.) Zöllner	32
b.) Stellungnahme	33
 III. Komplementarität von Außen- und Innenbindung	 35
1. Inhalt	35
2. Kritik	36
a.) Verpflichtung und Erfüllung beim Stimmbindungsvertrag	38
b.) Die Kritik Zöllners am Komplementärmodell	43
c.) Zusammenfassende Würdigung	44
d.) Anwendbarkeit des § 306 BGB	46
e.) Der Inhalt des Stimmbindungsvertrages	48
f.) Fazit	52
 IV. Komplementarität durch Auslegung des Stimmbindungsvertrages	 54
 V. Totalverbot der Stimmbindung in Teilbereichen	 55
1. Die Unzulässigkeit von Drittbindungen	56
a.) Inhalt	56
b.) Kritik	56
2. Die Satzung als äußere Grenze der Stimmbindung	60
a.) Inhalt	60
b.) Kritik	60
c.) Das Abspaltungsverbot	61
3. Die Unzulässigkeit von Drittbindungen in Fragen der Satzungsänderung	65
a.) Inhalt	65
b.) Kritik	65
ba.) Ausnahmen	65
bb.) Defizite	66
bc.) Zöllner	68
bd.) K. Schmidt	69
be.) § 15 V	72
 VI. Stimmbindungen zugunsten von Gesellschaft, Organen und Organmitgliedern	 76
1. Verbot der Stimmbindung an Weisungen und Vorschläge der Gesellschaft und ihrer Organe	76
2. Stimmbindungen gegenüber Organmitgliedern	78
a.) K. Schmidt	78

b.) Andere Stimmen	78
c.) Stellungnahme	79
VII. Die Durchsetzbarkeit von Stimmbindungsverträgen	82
1. Vertragsstrafe	83
2. Erfüllungsklage	83
3. Vollstreckbarkeit	84
a.) Das Reichsgericht	84
b.) Der Bundesgerichtshof seit BGHZ 48, 163	85
c.) § 888 ZPO	86
4. Rechtskraft als Vollstreckungsvoraussetzung	87
5. Der Erlaß einer einstweiligen Verfügung	87
a.) Die Problematik einstweiligen Rechtsschutzes angesichts einer typischen Konfliktsituation	88
b.) Beispielsfälle	91
c.) Die Lösung nach Zutt	92
d.) Weitere Problemkreise	94
e.) Aufgabenstellung	95
VIII. Zusammentreffen von Schuld- und Gesellschaftsrecht im Kerbnägelfall	97
1. Das gesetzlich vorgesehene Verfahren für zwangsweise Eingriffe in die Freiheit der Willensbildung der Gesellschafterversammlung	98
2. Die Entscheidung BGHZ 48, 163	101
3. Mögliche Begründungsansätze für den Kerbnägelfall	103
a.) Aus gesellschaftsrechtlicher Sicht	103
b.) Aus schuldrechtlicher Sicht	105
c.) Anfechtung als Durchgriffsfall?	107
4. Die Argumentation des BGH	108
a.) Der Kerbnägelfall	108
b.) Vergleich mit BGHZ 48, 163	109
c.) Das Problem der Kritik	111
5. Ergebnis und Aufgabe	112
Teil C: Eigener Ansatz	113
I. Formen im Recht der GmbH	113
1. Allgemeines	113
a.) Aspekte gesetzlicher Form	114
b.) Die Konsequenzen im konkreten Fall	115

2. Die gesetzliche Form, Bezugspunkte und Folgen nach dem GmbHG	125
a.) Die Form bei Begründung und Übertragung der Mitgliedschaft, §§ 2, 15 III	126
b.) Die Form des Gesellschaftsvertrages, § 2 I	127
c.) Die Voraussetzungen einer Satzungsänderung, §§ 53, 54	135
d.) Die Auflösung der Gesellschaft, § 60 I Nr. 1, II	140
e.) Die Beschlußfassung der Gesellschafter, §§ 47ff	141
f.) Der Gleichbehandlungsgrundsatz	143
g.) Die Anmeldeobliegenheit des § 16	145
h.) Die Unbeachtlichkeit formaler Mängel des Verpflichtungsgeschäfts gemäß § 15 V	147
i.) Anfechtung und Nichtigkeit von Gesellschafterbeschlüssen, §§ 241ff AktG	148
II. Das Simultaneitätsprinzip	156
1. Grundthese	156
2. Entwicklung und Überprüfung der Grundthese anhand einzelner Normen des GmbHG sowie allgemeiner körperschaftsrechtlicher Systematik	160
a.) Der Beschluß als Methode der Willensbildung	160
b.) Das Mehrheitsprinzip des § 47 I	168
c.) Einigkeit und Gesellschafterversammlung, § 48 II u. III, § 51 III u. IV	171
d.) Die Abberufung von Geschäftsführern, § 38	177
e.) Die organschaftliche Vertretung durch die Geschäftsführer, §§ 36, 37	185
f.) Die Satzungsautonomie, § 53 I	186
g.) Die Bestimmung des § 54 III	191
h.) Die gesellschaftliche Treu- und Förderpflicht	192
i.) Die Stimmverbote des § 47 IV	195
k.) Die Stimmrechtsvollmacht, § 47 III	199
l.) Das Informationsrecht des Gesellschafters, § 51a	201
m.) Die Konsequenzen für Gesellschafterversammlung und Stimmrechtsausübung	204
n.) § 839 BGB als weiteres Beispiel eines Zurechnungsverbots gegenüber dem Innenbereich einer Körperschaft	206
3. Fazit: Das Problem der Rechtsprechung	210

III. Schluß	216
1. Weitergehende Folgerungen	216
2. Beispiel und Ausblick	220
Das Ergebnis der Arbeit	223